

1. Gospelkirche Februar 2018/St. Heinrich

Besinnungstext

Aufbruch kennt verschiedene Gesichter
Noah, der Gläubige
Mose, der Mörder
Abraham, der Alte
Jesus, der Sohn

Aufbruch kennt verschiedene Gefühle
sehr stürmisch
nicht freiwillig
sehr skeptisch
voll Liebe

Aufbruch kennt unterschiedliche Wege
durchgeschaukelt auf dem Meer
zu Fuß auf dem Weg mit vielen im Schlepptau
eine eigene Familie gründen
wandernd durch das Land

Aufbruch kennt verschiedene Mittel
auf einem Schiff
in einem Dornbusch
durch einen Engel
in einer Krippe

Aufbruch kennt verschiedene Ziele
ins Ungewisse
in ein neues Land
in eine eigene Geschichte
in Gottes Verheißung

Bibeltext: Ex 3,7-15

Predigt

Aufbruch

Wie man so schön sagt, es läuft.
Oder?

Aufbruch kennt verschiedene Gesichter
Noah, der Gläubige
Mose, der Mörder
Abraham, der Alte
Jesus, der Sohn

Aufbruch kennt verschiedene Gefühle
sehr stürmisch
nicht freiwillig
sehr skeptisch
voll Liebe

Aufbruch kennt unterschiedlichen Wege
durchgeschaukelt auf dem Meer
sich zu Fuß auf dem Weg mit vielen im Schlepptau
eine eigene Familie gründen
wandernd durch das Land

Aufbruch kennt verschiedene Mittel
auf einem Schiff
in einem Dornbusch
durch einen Engel
in einer Krippe

Aufbruch kennt verschiedene Ziele
ins Ungewisse
in ein neues Land
in eine eigene Geschichte
in Gottes Verheißung

Und wir mittendrin
zwischen all diesen Gefühlen, zwischen all diesen Zielen - wir

Wie man so schön sagt, es läuft. Oft sind wir froh darüber, wenn wir uns keine Gedanken machen müssen, nicht jeden Morgen eine Entscheidung treffen müssen, der Alltag ist planbar und damit überschaubar. Das Leben nimmt seinen Lauf, vermittelt Sicherheit und hat klare Strukturen. Alles gut.

Und dann kommt der Tag, an dem alles auf den Kopf gestellt wird, gewollt oder ungewollt. Aus mit der Plätscherei. Das Leben fordert uns heraus, Entscheidungen wollen getroffen werden, neue Wege bahnen sich an. Unser Mut ist gefragt. Aufbruchsstimmung...

Aufbruchsstimmung ist
sehr stürmisch
nicht freiwillig
sehr skeptisch
voll Liebe

Viele dieser Aufbrüche können wir planen: Die Wahl eines Berufes, Heirat, selbst die Zahl unserer Kinder, der Kauf eines Kleides, das Ziel des Urlaubs, die Automarke, Fußball oder Handball, Geige oder Klavier...

Diese Aufbrüche fordern zwar eine Entscheidung, die wohl durchdacht werden will, aber sie stellen uns nicht vor unlösbare Probleme. Sie verursachen vielleicht die ein oder andere Diskussion, manchmal irren wir uns auch, wird sind entweder zu forsch oder zu zurückhaltend. Und dennoch begleiten sie uns durch das Leben, weisen uns den Weg.

Doch von einigen Aufbrüchen werden wir auch vor vollendete Tatsachen gestellt, sie überrollen uns gleichsam. Da bestimmen wir so rein gar nichts mit. Das Ende einer Beziehung, Krankheit, der Verlust eines Menschen... Vielleicht ist es nur der neue Nachbar, der uns den letzten Nerv raubt oder das Schließen meines Lieblingsbäckers.

Und wir sind:
Durchgeschaukelt auf dem Meer
zu Fuß auf dem Weg mit vielen im Schlepptau
eine eigene Familie gründend
wandernd durch das Land

Egal wie, ein Aufbruch fordert uns immer heraus und stellt Weichen.

Er kann Freude auf etwas Neues schenken, aber auch mit Angst vor dem Unbekannten verbunden sein.

Es kommt auch auf uns an, wie gehe ich an eine Sache heran. Sehe ich ihr mit Freude entgegen, hab ich Lust auf was neues, fühle ich mich der Herausforderung gewachsen? Mache ich mich freiwillig auf? Glaube ich an den gewählten Weg?

Oder ist es eine Qual, zerreißt mich die Aufgabe, mache ich mich nur schweren Herzens auf und muss gar Liebgewonnenes zurück lassen?

Wie:
auf einem Schiff
in einem Dornbusch
durch einen Engel
in einer Krippe

So schwanken wir zwischen Lust und Frust, zwischen Herausforderung und Überforderung.

Die Bibel kennt all diese Szenarien

Noah, der sich gläubig daran macht, eine Arche zu bauen. Mose, der den Auftrag Gottes annimmt, die Israeliten in die Freiheit zu führen, obwohl er einen ägyptischen Aufseher erschlagen hat.

Abraham, der trotz seines Alters glaubt, noch Vater eines großen Volkes zu werden. Der sogar bereit ist, seinen einzigen Sohn zu opfern. Und schließlich Jesus, der sich voll Liebe aufmacht, die frohe Botschaft des Vaters zu verkünden.

Auch die Ziele könnten unterschiedlicher nicht sein, furchtlos nimmt Noah es mit der Umweltkatastrophe auf, baut unter Mühen eine große Arche und lässt sich von den Freunden verspotten, um Gott seine Treue zu beweisen. Und Mose, der Heiligen Boden am brennenden Dornbusch betritt und der solange mit dem Pharao verhandelt, bis er die Israeliten ziehen lässt, der es auch in der Wüste nicht müde wird, den murrenden Menschen Mut zuzusprechen, als es nichts mehr zu essen gab. Das eigene Land fest im Blick. Der alte Abraham, der an die Verheißung der großen Familie glaubt und sich nichts sehnlicher wünscht. Jesus, der am Kreuz stirbt, um den Menschen Vergebung und Liebe zu schenken.

Mit den Augen Gottes betrachtet, ist ein Aufbruch immer von ihm begleitet, steht unter seinem Schutz, wird von seiner Liebe getragen. Oft tut er das unsichtbar, im Verborgenen. Und so ganz anders, als wir uns denken oder vorstellen.

Mir fällt es manchmal schwer, das zu erkennen. Oder den Weg zu sehen, den Gott mir zgedacht hat, manchen Aufbruch würde ich gerne wieder zurück geben.

Das Ziel ist mir nicht immer klar oder vor Augen, manchmal auch unbekannt.

Es braucht Ausdauer, man darf nicht gleich aufgeben. Umwege mitbedenken und gehen.

Wichtig ist, sich aufzumachen, sonst passiert und ändert sich nichts und und zu wissen, da ist ein Gott, mein Gott, der dabei ist, der nicht von meiner Seite weicht, egal wohin es geht.

Egal, wohin es geht:

ins Ungewisse

in ein neues Land

in eine eigene Geschichte

in Gottes Verheißung

Wie man so schön sagt, es läuft. Alles nach Gottes Plan, darauf können wir uns verlassen.

Und so ist auch die Gospelkirche heute so ein Aufbruch. Vieles konnte und wurde in den letzten Wochen geplant, einiges entscheidet sich jetzt gerade im Tun. Auf jeden Fall ein Aufbruch, der sich lohnt - zum Lobe Gottes